

Chancen-Bringer Belt-Tunnel

Internationale Pressekonferenz ◀

Die norddeutsche Wirtschaft steht gemeinsam mit Schleswig-Holsteins Wirtschafts- und Verkehrsminister Reinhard Meyer geschlossen zum Bau der festen Fehmarnbelt-Querung. Das betonten Meyer sowie Vertreter deutscher Wirtschaftsorganisationen im April in einer Pressekonferenz vor dänischen und deutschen Journalisten in Kopenhagen.

Der Fehmarnbelt-Tunnel sei ein Chancen-Bringer, bekräftigte Friederike C. Kühn, Präses der IHK zu Lübeck, in ihrer Begrüßung. „Die Wirtschaft will und wird von den neuen Möglichkeiten profitieren und betrachtet den neu entstehenden Markt als Herausforderung für neue Aktivitäten, Engagements, Investitionen und Arbeitsplätze.“ Verkehrsminister Meyer ergänzte: „Die Fehmarnbelt-Querung ist mehr als nur ein Bauwerk im Fehmarnbelt, es ist ein völkerverbindendes Projekt, ein Tunnel, der eine Freundschaftsbrücke schlägt zwischen den Nachbarn Deutschland und Dänemark sowie ganz Skandinavien.“

Den deutschen Wirtschaftsorganisationen, vertreten durch die IHK zu Lübeck, die IHK zu Schwerin, die Handelskammer Hamburg, den Unternehmensverband UV Nord und den HanseBelt e. V., war es ein besonderes

„Das Ziel ist, eine neue deutsch-dänische Region mit hoher Attraktivität entstehen zu lassen.“

Anliegen zu unterstreichen, dass eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur inklusive des geplanten Fehmarnbelt-Tunnels eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für die Wirtschaft Norddeutschlands ist.

Die Verbindungen nach Skandinavien sind ein wesentlicher Standortfaktor. Allein für Schleswig-Holstein ist Dä-



Foto: Tili Pöpperling

Vortrag von Mirko Schönfeldt, Geschäftsführer der Baltic Facility Solutions GmbH & Co. KG, auf der Pressekonferenz; hintere Reihe sitzend von rechts: Wirtschaftsminister Reinhard Meyer und IHK-Präses Friederike C. Kühn

nemark mit exportierten Gütern und Dienstleistungen im Wert von 1,5 Milliarden Euro im Jahr 2014 der umsatzstärkste Außenhandelspartner.

Transnationale Region ◀ Nach den Worten von Minister Meyer werde die Landesregierung daher den zügigen Bau des Tunnels weiterhin unterstützen. „Das deutsche Genehmigungsverfahren ist auf dem Weg, die Deutsche Bahn AG bereitet das Verfahren für die Schienenanbindung von Lübeck bis Puttgarden vor. Die Herausforderungen liegen jetzt in der Hand der verschiedenen Vorhabenträger und Genehmigungsbehörden, die Teilvorhaben zügig umzusetzen und dabei die einzelnen Zeitpläne zu koordinieren“, so Meyer.

Durch den Tunnel werden sich die Fahrzeiten zwischen Hamburg und Kopenhagen um bis zu zwei Stunden reduzieren. Das Bauwerk werde zudem die

europäischen Verkehrsströme verändern, so Meyer. Für die Eisenbahngüterverkehre, die derzeit über die Große-Belt-Querung fahren, reduziere sich die Strecke um 160 Kilometer.

Die neue Verbindung wird laut Kühn und Meyer aber auch die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Kultur stark fördern. „Das erklärte gemeinsame Ziel der norddeutschen Wirtschaft ist, durch den Tunnel eine neue transnationale deutsch-dänische Fehmarnbelt-Region mit hoher Attraktivität entstehen zu lassen“, machte IHK-Präses Kühn deutlich. ◀◀

Autorin: Nicola Lucas
IHK-Redaktion Lübeck
lucas@ihk-luebeck.de

Mehr zur festen Fehmarnbelt-Querung
www.bit.ly/SH-Fehmarnbelt